



Tous ensemble

Lehrerband
mit Video-DVD

1

↓ mit Audios zum Download

LEHR-
Programm
gemäß §14
JuSchG

Bayern

 **Klett**

3 Les loisirs, c'est cool!

Kompetenzziel der Lektion 3 ist, dass die S mit frz. Jugendlichen schriftl. Kontakt aufnehmen können. Dafür erwerben sie die notwendigen sprachlichen Mittel, die im Rahmen des Themas *les loisirs* sukzessive eingeführt, geübt und gefestigt werden. Ausgehend von verschiedenen Freizeitaktivitäten lernen die S, ihre Vorlieben und Abneigungen sowohl mdl. als auch schriftl. zum Ausdruck zu bringen sowie Vorschläge für die Freizeitgestaltung zu machen und auf diese zu reagieren. Des Weiteren lernen sie, den Inhalt einer Tasche zu beschreiben und lernen geeignete Verben, um verschiedene Tätigkeiten zu beschreiben. In diesem Zusammenhang werden Text- und Medienkompetenzen angebahnt, die die S einerseits zur Erschließung von Text- und Filminhalten und andererseits zur selbstständigen Gestaltung von sprachlich und inhaltlich einfachen Texten nutzen. Darüber hinaus erweitern die S ihr Repertoire an methodischen Kompetenzen, indem sie Techniken zur Wortschatzerschließung und zum systematischen Erlernen von Verbkonjugationen anwenden und mit Hilfe verschiedener Medien als Sprachmittler agieren. Das Thema Freizeitgestaltung gibt den S einen Einblick in die Hobbys und Interessen frz. Jugendlicher und fördert somit den Erwerb interkultureller Kompetenzen, bei dem die S die erste Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dt. und frz. Jugendlichen im bezüglich der Freizeitgestaltung feststellen können.

Alle im Verlauf der Lektion 3 erworbenen Kompetenzen befähigen die S dazu, am Ende der Lektion die Lernaufgabe zu bewältigen und das übergeordnete Kompetenzziel – mit frz. Jugendlichen schriftl. in Form einer E-Mail in Kontakt zu treten – zu erreichen.

Die Lektion im Überblick

Vorbereitung und Erarbeitung			Anwendung und Präsentation	
Approche	Atelier A	Atelier B	Action: Stratégies	Action: Tâche
Approche	Einstieg in das Thema <i>Les loisirs</i> (Freizeitaktivitäten am freien Mittwochnachmittag): sagen, welche Freizeitaktivitäten S mögen bzw. nicht mögen. Sprachliche Mittel: Wortfeld zu Hobbys			
Atelier A	Über Freizeitaktivitäten kommunizieren: <i>Julie</i> und <i>Malika</i> planen eine Überraschung für das Fußballpokalfinale, bei dem ihre Freunde <i>Maxime</i> und <i>Amir</i> spielen. Sprachliche Mittel: Wortschatz und Grammatik (best. Art. Plur.; Sing. Prés. der Verben auf <i>-er</i>), um Vorschläge zur Freizeitgestaltung zu machen und auf diese adressaten- und situationsgerecht zu reagieren.			
Atelier B	Das Finale: Am Tag des Endspiels läuft nicht alles nach Plan. <i>Amir</i> hat nur einen Sportschuh dabei und ist vom Spiel ausgeschlossen. Während des Spiels verletzt sich <i>Maxime</i> : die Chance für <i>Amir</i> , doch noch zu spielen und sein Können zu zeigen. Sprachliche Mittel: Wortschatz und Grammatik (unbest. Art. Plur.; weitere Verben auf <i>-er</i> , Plur., das Verb <i>avoir</i>), um den Inhalt einer Tasche zu benennen, Tätigkeiten zu beschreiben und Aussagen bezügl. eines Textes zum Thema Freizeitaktivitäten zu formulieren.			
Action	Die S treten mit frz. Jugendlichen per E-Mail in Kontakt.			

Approche SB S. 26–27

Allgemeine Informationen

Schulalltag in Frankreich

Der frz. Schulalltag unterscheidet sich vom deutschen insbesondere dadurch, dass das *collège* in Frankreich eine Ganztagschule ist und dort sowohl vor- als auch nachmittags unterrichtet wird. Eine Besonderheit der Schulwoche stellt dabei der freie Mittwochnachmittag im Sekundarbereich dar. Dieser geht auf den am Ende des 19. Jahrhunderts etablierten laizistischen Grundsatz der Schule in Frankreich zurück und galt ursprünglich als für den Religionsunterricht vorgesehener freier Tag. Heutzutage wird der freie Mittwochnachmittag mit Freizeitaktivitäten jeder Art assoziiert und als Freiraum zur persönlichen Entfaltung gesehen. Zum Einen ermöglicht er den frz. S, ihren Hobbys und Interessen unter der Woche nachzugehen, um die freie Zeit am Wochenende mit der Familie verbringen zu können.

Zum Anderen dient er als kleine Unterbrechung einer langen und anstrengenden Schulwoche und gibt den S die Möglichkeit, durchzuatmen und neue Kräfte für die restlichen zwei Schultage zu sammeln.

Auch wenn sich der freie Nachmittag großer Beliebtheit bei den frz. S erfreut, stellt er für erwerbstätige Familien ein Problem dar, denn sie müssen für ihr Kind eine Betreuung während ihrer Arbeitszeit organisieren. Um das unbeaufsichtigte Alleinsein der Kinder zu vermeiden, unterstützen die Eltern ihre Kinder dabei, in verschiedenen Freizeitclubs oder Sportvereinen aktiv zu sein.

Approche	Atelier A	Atelier B	Action: Stratégies	Action: Tâche
----------	--------------	--------------	-----------------------	------------------

Kompetenzbereiche

- Hörverstehen ● Hörsehverstehen ● Leseverstehen
- Sprechen ● Schreiben ● Sprachmittlung
- Interkulturelle Kompetenz ● Methodenkompetenz
- Text- und Medienkompetenz ● Sprachliche Mittel

Kompetenzziel

S sagen, welche Freizeitaktivitäten sie mögen / nicht mögen.

1 SB, S. 26 Vis-à-vis

L präsentiert den abgebildeten Stundenplan z. B. mittels Dokumentenkamera, liest den Text vor, zeigt dabei auf die entsprechenden Stellen im Stundenplan und verdeutlicht die Bedeutung des Gesagten durch einige Beispiele (*cours de maths, d'allemand, de français*). Um die Bedeutung von *les loisirs* erschließen zu lassen, wird es an die Tafel geschrieben und mit einem Beispiel erklärt (z. B. *le foot*). Nun erklären die S den frz. Stundenplan auf Deutsch und stellen dabei Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede fest. Anschließend wird das Wortfeld *les loisirs* in der Phase der Wortschatzeinführung erweitert. Hierfür werden die vorab laminierten Bilder mit den Freizeitaktivitäten nacheinander um *les loisirs* an der Tafel angebracht. Da viele der Wörter semantisch transparent (= Internationalismen) sind, kann die Wortschatzerschließung teilweise direkt durch die S erfolgen. L knüpft an die Schülerkenntnisse aus der Muttersprache oder aus dem Englischen an (*le skate, le rugby, la musique, la danse*) und transferiert diese ins Französische. L zeigt das Bild, S sagen es auf Deutsch/Englisch. L führt die neue Vokabel auf Französisch ein. Am Ende entsteht eine Art Mindmap mit Bildern und den dazugehörigen Aktivitäten. Bei der Einführung der Vokabeln spricht L das Wort vor, S sprechen im Chor und anschließend einzeln nach.

2 SB, S. 26 1 ÉCOUTER C'est cool!

29

Als rezeptive Lernzielkontrolle spielt L den Hörtext ab, S sagen jeweils, um welches Bild es sich handelt. Anschließend finden S die richtige Bezeichnung für die einzelnen Bilder.

HV-Text 29

1. J'adore le roller. Le roller à Paris, c'est super.
2. A: Moi, j'aime le foot. Oui, le foot, c'est génial!
3. Moi, j'adore la musique. Surtout le rap.
4. A: Mince, accident.
B: Ouais, gagné! C'est cool, les jeux vidéo.
5. Bravo! Super, la figure de skate!
6. Fille: Tu aimes la danse?
Garçon: Oui, le hip-hop à la tour Eiffel, j'adore!
7. A: On fait un match de ping-pong?
B: Non, je déteste le ping-pong.
8. A: J'aime le cinéma. Toi aussi?
B: Oui. Le cinéma et le pop-corn.
9. A: On joue au rugby?
B: D'accord! J'adore le rugby.

Lösungen

La photo B (2), c'est les jeux vidéo.
 La photo C (3), c'est le foot.
 La photo D (4), c'est le ping-pong.
 La photo E (5), c'est la musique.
 La photo F (6), c'est la danse.
 La photo G (7), c'est le rugby.
 La photo H (8), c'est le skate.
 La photo I (9), c'est le cinéma.

Mögliche Spielform: Jeu de mime

S kommt vor, L zeigt auf ein Bild, welches S nachahmen soll. Die Klasse errät, um welche Freizeitaktivität es sich handelt. Die Rolle des L kann von S übernommen werden. Ziel dieser Spielform ist es, mit Hilfe der Bewegung das neu erworbene Vokabular zu festigen und die S ganzheitlich zu aktivieren.

3 SB, S. 27 2 MICRO-TÄCHE Moi, j'aime ...**S sagen, welche Freizeitaktivitäten sie mögen / nicht mögen**

30

L stellt zeichnerisch an der Tafel die Strukturen *Moi, j'aime ...*, *j'adore ...*, *je déteste ...* mit eigenen Beispielen dar, danach hören S den Mustertext 30 (Text wie im SB).

S lesen den Beispieltext von *Malika*. Anschließend wenden S die neue Struktur in einer Kettenübung an. Muster: *Moi, j'aime le/la ... Et toi?*

Mögliche kooperative Lernform: Au marché

S schreiben Freizeitaktivitäten, die sie mögen / nicht mögen auf ein Blatt Papier, dabei verwenden sie die „Herz“-Symbole, die die neuen Verben repräsentieren. Auf ein Zeichen des L gehen S mit ihrem Blatt durch den Klassenraum, suchen sich einen P und führen kleine Dialoge, bei denen sie ihre Vorlieben und Abneigungen nennen. Dabei können die S die Notizen als Hilfestellung nutzen. Leistungsstärkere S können die Dialoge auch ohne Notizen führen. Auf ein erneutes Zeichen des L wechseln S ihre P und führen erneut ein kurzes Gespräch.

Variante: Im Laufe der Übung tauschen die S ihre Notizen mit dem P und formulieren auf diese Weise weitere Aussagen.

4 SB, S. 27 3 MÉDIATION J'aime aussi ...

Im nächsten Schritt kündigt L den Film an und erteilt den Beobachtungsauftrag (*Was mögen Malika und ihre Freunde noch?*) und verweist auf die Strategien S 4 und S 5.

L fertigt an der Tafel eine Tabelle an, die S ins Heft übertragen. Hier werden die vier Namen der Protagonisten eingetragen und Platz für Notizen gelassen.

S schauen sich das Video an, entnehmen relevante Informationen und notieren diese in die Tabelle stichpunktartig auf Deutsch. Dabei verstehen und erweitern sie ihren Wortschatz mit Hilfe der Muttersprache oder anderer Sprachen bzw. erfassen die Bedeutung durch audio-visuelle Impulse.

Nach 2-maligem Anschauen werden die Lösungen im Klassenverband besprochen und an der Tafel notiert.

Filmskript:

Maxime: J'aime les animaux.

Malika: J'aime les ballons.

Julie: J'aime les BD.

Amir: J'aime les casquettes.

Maxime: J'aime danser.

Malika: J'aime les magazines.

Julie: J'aime les jeux vidéo.

Amir: La, lalalalalala! J'aime chanter.

Maxime: J'aime le foot.

Malika: Les chaussettes de Maxime? Ouah!

Julie: J'aime le roller.

Amir: J'aime le skate.

Maxime: J'aime les chiens.

Malika: J'aime le foot.

Julie: J'aime danser.

Amir: J'aime danser.

Maxime: J'aime chanter. Lalala! Et j'aime danser.

Malika: J'aime le beat box.

Julie: J'aime chanter. Ohhhh!

Amir: J'aime le football.

Julie: Je déteste le sport.

S 4 Wörter erschließen (SB, S. 113)

S 5 Einen Film sehen und verstehen (SB, S. 114)

Lösungen

Was *Maxime* mag: Tiere (Hunde), tanzen, singen und Fußball.

Was *Malika* mag: Bälle, Zeitschriften, Fußball und Beat-Box.

Was *Julie* mag: Comics, Videospiele, Inliner, singen und tanzen.

Was *Amir* mag: Mützen, singen, tanzen, Fußball und Skateboard.

Atelier A SB S. 28–31

Allgemeine Informationen

Überraschung für Amir und Maxime

Malika und ihre Freundin Julie chatten miteinander über die Gestaltung des freien Mittwochnachmittages. Malika schlägt vor, im *collège* einen Film anzusehen und danach einen Hip-Hop-Kurs zu besuchen. Doch Julie möchte lieber das Fußballspiel anschauen, bei dem ihre Freunde Maxime und Amir spielen. Malika findet Fußball zwar nicht gerade interessant, lässt sich aber von Julie überreden, denn schließlich geht es um das Finale. Zusammen wollen die Mädchen ihre Freunde unterstützen und planen eine Überraschung.

Chat als moderne Internetsprache

Der Chat kann heutzutage als eine eigene Textsorte bezeichnet werden, weil er sprachspezifische Besonderheiten aufweist, nämlich eine Mischung aus geschriebener und gesprochener Sprache. Beim Chatten verwenden Jugendliche die sogenannte Internetsprache, die viele Abkürzungen und Sonderzeichen mit einbezieht, um den Inhalt möglichst schnell und treffend auszudrücken. Frz. Jugendliche sind sehr kreativ und haben trotz der international bekannten Ausdrücke ihre eigene Internetsprache kreiert.

lol (eng.) = laughing out loud

→ mdr (frz.) = mort de rire

Weitere Beispiele finden sich neben dem Text.

Paris Saint-Germain

Der PSG (*Paris Saint-Germain*) ist ein frz. Fußballverein aus dem Pariser Vorort *Saint-Germain-en-Laye*. Seit einigen Jahren ist er der führende Fußballclub Frankreichs. Heutzutage kann sich der PSG mit Fußballgiganten wie Real Madrid, Bayern München oder Liverpool messen. Das große Ziel des PSG ist es, die Champions League zu gewinnen.

Approche	Atelier A	Atelier B	Action: Stratégies	Action: Tâche
----------	-----------	-----------	--------------------	---------------

Kompetenzbereiche

- Hörverstehen • Hörsehverstehen • Leseverstehen
- Sprechen • Schreiben • Sprachmittlung
- Interkulturelle Kompetenz • Methodenkompetenz
- Text- und Medienkompetenz • Sprachliche Mittel

Kompetenzziel:

S fragen jemanden, was er mag / nicht mag

S einigen sich mit jemandem auf eine Freizeitaktivität

2 SB, S. 28 1 Une surprise pour Maxime (Text)

31

L schreibt *une surprise* an die Tafel und fragt die S: *Une surprise, qu'est-ce que c'est?* Mit Hilfe des Englischen können S die deutsche Bedeutung des Wortes erschließen. Anschließend erhalten sie den Arbeitsauftrag, den Text leise zu lesen und die Fragen zum Globalverständnis mit dem P zu beantworten. Die Fragen werden an der Tafel notiert (*Qui fait la surprise? Pour qui? C'est quoi, la surprise?*). Danach werden die Antworten in der Klasse besprochen. Im nächsten Schritt hören S den Text. Beim Hören konzentrieren sie sich auf die Aussprache und können ggf. den Text auch nachsprechen.

L verweist auf S 4 und S 6. Der Text enthält viele semantisch transparente Wörter. S können also deren Bedeutung erschließen. Im Plenum werden diese Wörter an der Tafel notiert und ihre Bedeutung thematisiert.

Mögliche kooperative Lernform:

Lecture simultanée (Lesegemurmel)

Für das Lesen werden S in 2 G eingeteilt: G Malika und Julie. L liest den Text vor /oder spielt ihn ab, S einer G lesen gleichzeitig diesen Satz murmelnd vor sich hin. Der Vorteil dieser Form des Vorlesens ist, dass alle S gleichzeitig sprechen und somit ein hoher Sprechanteil erreicht wird. Außerdem hilft diese Lesemethode, Sprechhemmungen abzubauen und sich artikulatorisch mit dem Text vertraut zu machen.

Steigerungsforn: L beschleunigt das Lesetempo.

S 4 Wörter erschließen (SB, S. 113)

S 6 Lesen und verstehen (SB, S. 114)

3 SB, S. 28 2 À propos du texte

Mögliche spielerische Form:

Les cartes rouges et vertes

S erhalten jeweils eine rote und eine grüne Karte, wobei rot für falsche und grün für richtige Antworten steht. L liest die Sätze vor, S heben die entsprechende Karte. Falsche Antworten werden von S korrigiert.

Lösungen a

1. Faux: Mercredi, il y a un film et un cours de hip hop.
2. Faux: Julie chatte avec Malika.
3. Faux: Malika déteste regarder les matchs de foot.
4. + 5. Vrai.

b S schreiben die korrigierten Sätze (s. o.) ins Heft.

4 SB, S. 29 3 C'est mercredi

☞ 32

a S lesen die Beispielsätze vor und ergänzen die Tabelle. L notiert die S-Antworten an der Tafel, wobei für mask. und fem. Nomen im Sing. und deren Begleiter mit Farben blau und rot gearbeitet werden kann. Für die Pluralform empfiehlt es sich, eine einheitliche Farbe zu nehmen. S erkennen die Regelmäßigkeit der Pluralbildung im Frz. und stellen fest, dass es **einen** best Art. im Plur. für sowohl mask. als auch fem. Nomen gibt.

Als Symbolgrammatik eignet sich die Formel:

le (blau)	}	les
la (rot)		

In diesem Zusammenhang geht der L auf die unregelm. Bildung der Pluralformen ein (**le cours** – **les cours**). S übertragen den Tafelanschrieb ins Heft.

Lösungen a

les matchs	les t-shirts	les garçons
les cours	les idées	les surprises

☞ 32

b Den S fällt es oft schwer, den Unterschied zwischen *le* und *les* wahrzunehmen und bei der Aussprache richtig wiederzugeben. Wichtig ist es, die Kontrastierung der beiden Begleiter von Anfang an zu thematisieren und durch besonderes Üben zu festigen. S bereiten zwei Kärtchen mit *le* und *les* vor. Beispiele werden abgespielt (32). S heben das richtige Kärtchen. Im Anschluss werden die Beispiele noch einmal abgespielt und von S im Chor nachgesprochen.

HV-Text 32

le chien, les t-shirts, le garçon, le chat, les surprises, les matchs, le foot, les idées, les animaux, le sport, le roller, les loisirs, le ping-pong, le shopping

Lösungen b

le chien, **les** t-shirts, **le** garçon, **le** chat, **les** surprises, **les** matchs, **le** foot, **les** idées, **les** animaux, **le** sport, **le** roller, **les** loisirs, **le** ping-pong, **le** shopping

Mögliche spielerische Lernform:**Le téléphone arabe („Stille Post“)**

S bilden 2 Mannschaften und stellen sich in 2 Reihen vor der Tafel auf. L flüstert dem jeweils letzten S in der Reihe ein Wort ins Ohr oder zeigt es. Dieses Wort ist entweder ein mask. Nomen mit dem best. Art. *le* oder ein Nomen im Plur. mit *les*. Aufgabe der S ist es, das Wort mit korrektem Art. an den nächsten S der Reihe weiterzugeben.

Die S, die an der Tafel stehen, notieren das Wort an der Tafel. Die Mannschaft mit den meisten richtigen Antworten hat gewonnen. Pro Mannschaft 5 Wörter, z. B.: **les** sacs, **le** portable, **les** effaceurs, **le** copain, **le** livre, **les** stylos, **les** frères, **le** magazine, **les** chats, **les** jeux vidéo.

5 SB, S. 29 4 Une corres pour Malika?

Nach der spielerisch rezeptiven Übungsphase, sollen S die neu erworbene Struktur schriftl. üben. S bearbeiten die Aufgabe mit der R-E-P-Methode: Zunächst erledigen S die Aufgabe in EA und schreiben ihre Lösungen ins Heft. Danach vergleichen sie ihre Antworten mit denen ihres P, dabei korrigieren und helfen sie sich gegenseitig. Anschließend präsentieren S ihre Lösungen im Klassenverband.

Lösung

Bonjour Malika,

Je m'appelle Anja et j'habite à Munich. J'aime le foot et le ping-pong et j'adore la musique.

J'aime aussi les cours de danse avec les copines.

Mais je déteste les matchs de rugby.

C'est nul!

J'ai un chien et deux chats. J'adore les animaux.

Voilà.

Et toi? À plus!

Anja

Die Übung ist in Form einer E-Mail konzipiert, was die S indirekt auf das anzustrebende Produkt bei der **Tâche** am Ende der Lektion hinführt.

S analysieren die E-Mail im Hinblick auf die Form (Anrede, Grußformel) und Inhalt.

6 SB, S. 29 5 J'adore, tu détestes ...

☞ 33

a Um einen Kontext zu schaffen, nennt L einige Beispiele (*J'aime le cinéma, j'aime aussi le foot*) und fragt S (*Et toi, tu aimes le foot? Et Sarah, elle aime le cinéma?*). Dadurch stellt der L gleichzeitig einen Schülerbezug her.

S hören den Text und lesen die Sätze im Buch. Sie erkennen, dass alle Sing.-Formen von *aimer* gleich ausgesprochen werden und stellen im Vergleich mit dem Schriftbild fest, dass in der 2. Pers. Sing. ein -s angehängt wird.

L notiert das Verb *aimer* und das entsprechende Symbol ♡ an der Tafel und ergänzt es mit Schülerbeispielen. Hier können auch Schülernamen verwendet werden, damit S einen persönlichen Bezug zum neuen Phänomen herstellen können. Zur Vollständigkeit werden auch die Verben

adorer  und *détester*  an der Tafel notiert und mit Beispielen vervollständigt. Somit ist gewährleistet, dass sowohl lernstärkere als auch lernschwächere S das regelmäßige Konjugationsmuster der Verben auf *-er* erkennen. Im Anschluss üben S die Aussprache der Formen, wobei L sie auf die Liaison sowie den Gebrauch des best. Art. nach diesen Verben hinweist.

S übertragen den Tafelanschrieb ins Heft.

Hörtext (wie im SB)

Lösungen a: In der 2. Pers. Sing. endet das Verb *aimer* auf *-s*, gesprochen werden alle Singularformen gleich. Bei „On aime“ (vor Vokal) wird der Konsonant *n* ausgesprochen  und man bindet: „on aime“ (Liaison).

b S bearbeiten die Übung in EA.

Mögliche Lösung

1. J'aime le roller. / Je déteste le foot.
2. Tu aimes la musique.
3. Maxime adore le foot.
4. Malika déteste les jeux vidéo.
5. On adore le skate.

c Anschließend nehmen S die P-Korrektur vor. S korrigieren die Fehler ihres P und geben sich gegenseitig Feedback (vgl. M 2, SB, S. 120). Im Plenum präsentieren S ihre Lösungen. Zur Kontrolle hält L einige S-Beispiele an der Tafel oder am OHP fest.

7 SB, S. 30 6 PARLER Interview dans la classe

a S arbeiten in Klein-G (max. 4 S) und erfragen, was die anderen G-Mitglieder mögen bzw. nicht mögen. Dazu fertigen sie eine Tabelle (s. SB) an und führen Interviews. L gibt während dieser GA-Phase bei Bedarf Hilfestellung.

b S berichten über Vorlieben und Abneigungen der Mit-S. Somit werden alle bis jetzt bekannten Verbformen von *aimer*, *adorer* und *détester* gefestigt. S fertigen eine Karte mit ihrem Namen und den eigenen Vorlieben und Abneigungen an (s. SB). Die Karten werden eingesammelt und gemischt. Jeder S zieht eine Karte, liest vor und die anderen S raten, um wen es sich handelt. Während dieser freien Kommunikationsphase notiert sich der L Fehler und thematisiert sie erst am Ende der Übungsphase, um den Redefluss der S nicht zu stören.

8 SB, S. 30 7 Un e-mail de Julie

a S übertragen die E-Mail von *Julie* ins Heft und vervollständigen diese. Dabei werden die Verb-Endungen noch einmal geschult und die S indirekt an das Schreiben einer E-Mail herangeführt.

Lösung a

Salut!

Samedi, il y a un match de foot avec Maxime.

C'est la finale.

Je regarde le match avec Malika. On prépare une surprise pour Maxime. Il adore ça.

Tu aimes le foot? Tu prépares la surprise avec Malika et moi?

A+

Julie

b ● Zunächst werden die S auf das Verfassen einer E-Mail vorbereitet. Dabei analysieren sie den Ausgangstext im Hinblick auf Anrede und Schluss, schreiben die Fragen von *Julie* heraus und markieren Verben. Im nächsten Schritt schreiben sie die Antwort an *Julie*, L sammelt ein und korrigiert. Mit Hilfe der Lehrerkorrektur fertigen die S eine fehlerfreie Version ihrer Antwort-E-Mail an.

Mögliche Lösung

Salut Julie,

Oui, j'aime le foot. Je prépare la surprise avec Malika et toi.

A+

Emma

9 SB, S. 31 8 La semaine de Julie

 34

Wortschatzvorentlastung: L führt die Wochentage an der Tafel (*Aujourd'hui, c'est ...*) auf, dann wird die Aussprache geschult.

Mögliche spielerische Lernform:

Les jours de la semaine

Ziel: Festigung des neuen Wortschatzes. S sitzen im Stuhlkreis. Jeder S erhält ein Kärtchen mit einem Wochentag. L nennt einen Wochentag, z. B. *mercredi*. Alle S, die *mercredi* haben, tauschen die Plätze. Bei *la semaine* tauschen alle S die Plätze. Im Laufe der Zeit spielt der L mit und ein S übernimmt seine Rolle.

a L erteilt den Hörauftrag (*Trouvez l'agenda de Julie*). Der Hörtext 34 wird 2x präsentiert. S finden den richtigen Kalender.

HV-Text 34

Julie: Lundi, j'ai un cours de roller.
 Mardi, je regarde un match de foot.
 Mercredi, c'est cool, l'après-midi.
 Jeudi, je chante au collège.
 Vendredi, je danse avec Malika.
 Samedi, je reste à Paris.
 Et dimanche, il y a une surprise.

Lösung a: l'agenda de Julie: B

b S bearbeiten die Aufgabe in PA, dabei übernimmt je ein S einen Wochentag und berichtet, was *Maxime* an diesem Tag macht. Danach präsentieren die S ihre Ideen im Plenum.

Mögliche Lösung b

Lundi, Maxime a un cours de roller.
 Mardi, Maxime a un match de foot.
 Mercredi, c'est nul, l'après-midi.
 Jeudi, Maxime a un cours de danse.
 Vendredi, Maxime chante (au collège).
 Samedi, Maxime reste à Paris.
 Dimanche, Maxime a un cours de skate.

c ● S denken sich eigene Kalender mit Einträgen aus und notieren diese auf ein Blatt.

Mögliche kooperative Lernform:**Conversation promenade**

S bewegen sich in Zweier-G im Klassenzimmer oder auf dem Schulgelände und unterhalten sich im Gehen über ihren normalen Wochenablauf. Um das dialogische Sprechen zu fördern, werden S angehalten, sich gegenseitig auch Fragen zu stellen.

L gibt ein Beispiel vor: *Lundi, j'ai un cours de danse. Et toi?*

Ziel: Das freie Sprechen wird gefördert und das aktive Zuhören geschult.

Als Lernzielkontrolle stellen S ihren Kalender der Klasse vor.

Mögliche Lösung c

Lundi, je regarde un match de foot.
 Mardi, j'ai un match de ping-pong.
 Mercredi, j'ai un cours de hip-hop.
 Jeudi, je chante au collège.
 Vendredi, c'est cool, l'après-midi.
 Samedi, je prépare une surprise pour une copine.
 Dimanche, je regarde un film.

10 SB, S. 31 9 MICRO-TÂCHE On y va?**S schlagen eine Freizeitaktivität vor und reagieren auf einen Vorschlag.**

Die Tafel wird in zwei Kategorien unterteilt (Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren  / ). Die laminierten Redemittel werden an der Tafel verteilt. S kommen an die Tafel und ordnen die Redewendungen der richtigen Kategorie zu. Nach der gemeinsamen Erarbeitung werden die Redemittel gemeinsam gelesen und die Aussprache trainiert.

À vous!

 **35**

a S hören den HV-Text 35 und finden die richtige Aktivität.

HV-Text 35

- A: Samedi, il y a un match de foot. On y va?
 B: Ah non, samedi, j'ai un cours de musique.
 C: OK. Et mercredi, il y a un film au cinéclub.
 On y va?
 D: Oui, bonne idée.

Lösung a: regarder un film (au cinéclub)

b S betrachten die Kärtchen mit den Aktivitäten und überlegen, wie sie einen Vorschlag machen und auf einen Vorschlag reagieren können.

In PA schreiben sie einen eigenen Dialog und üben diesen. Die Redewendungen an der Tafel bzw. im Buch helfen ihnen dabei. Dann gehen S durch den Klassenraum, suchen sich einen P und führen einen Dialog, bei dem sie sich am Ende auf eine Aktivität einigen sollten. Leistungsschwächere S können sich auf ein Blatt Notizen machen und bei Bedarf zur Hilfe nehmen. Auf ein Zeichen des L gehen die S weiter, suchen sich einen anderen Partner und führen erneut ein kurzes Gespräch.

Einige S präsentieren ein Gespräch vor der Klasse.

Mögliche Lösung

1. – Samedi, il y a un match de foot. On y va?
– Bonne idée.
2. – Mardi, il y a la finale de ping-pong. On y va?
– Ah non. Mardi, j'ai un cours de danse.
– O.K. Et mercredi, il y a un match de rugby.
On y va?
– D'accord.
3. – Mercredi, il y a un match de rugby. On y va?
– Non. Je déteste le rugby. Mais il y a un film au cinéclub. On y va?
– Oui, c'est super.
4. – Jeudi, il y a un cours de hip-hop. On y va?
– Oui, c'est cool.

Atelier B SB S. 32–36

Allgemeine Informationen

Am Tag des Finales vergisst *Amir* einen seiner Fußballschuhe. Er kann daher erst spielen, als *Maxime* verletzt vom Platz muss und ihm seine Schuhe überlässt. Unter den Augen der begeisterten Fans *Julie*, *Malika* und *Maxime* schießt *Amir* das entscheidende Tor.

Die Freunde feiern den Sieg in der Crêperie von *Julies Mutter*, *Mme Moretti*.

Approche	Atelier A	Atelier B	Action: Stratégies	Action: Tâche
----------	-----------	------------------	--------------------	---------------

Kompetenzbereiche

- Hörverstehen • Hörsehverstehen • Leseverstehen
- Sprechen • Schreiben • Sprachmittlung
- Interkulturelle Kompetenz • Methodenkompetenz
- Text- und Medienkompetenz • Sprachliche Mittel

Kompetenzziele

S beschreiben den Inhalt einer Tasche

S beschreiben Tätigkeiten

1 SB, S. 32 1 En situation: Dans le sac, il y a ... (Vorentlastung)

☞ 36, 37

a L führt Vokabeln anhand von Realien ein. Er zeigt eine Sporttasche und lässt die S mit der Frage *Qu'est-ce qu'il y a dans le sac de sport?* Vermutungen anstellen. L präsentiert die Gegenstände (*une chaussette, une clé, un chewing-gum, une chaussure*), S sprechen im Chor nach und üben die Benennung und Aussprache. L notiert die neuen Vokabeln an die Tafel.

S hören den Text 36 und betrachten die dazu passenden Gegenstände auf dem Bild (→ Folie). Danach benennen S die Gegenstände in *Amirs* Sporttasche.

HV-Text 36

A: Qu'est-ce qu'il y a dans le sac d'Amir?

B: Dans le sac d'Amir, il y a ... un portable, des chewing-gums, des clés, des chaussettes, un t-shirt et une chaussure.

Lösung a: Dans le sac d'Amir, il y a ... un portable, des chewing-gums, des clés, des chaussettes, un t-shirt et une chaussure.

b L notiert die zwei Beispiele (wie im SB) an der Tafel. S erkennen, dass die unbest. mask. und fem. Begleiter die Pluralform *des* haben. S vergleichen

dieses grammatische Phänomen mit dem Deutschen und stellen fest, dass es dafür im Deutschen keine Entsprechung gibt („Nullartikel“). L ergänzt die Tabelle mit den Gegenständen aus der Übung a. S übertragen die Tabelle ins Heft.

Symbolgrammatik:

un (blau)	}	des
une (rot)		

Lösung b: Im Deutschen steht vor der Pluralform kein unbestimmter Artikel. Im Französischen hängt man bei der Bildung der Pluralform (in der Regel) ein -s an. Im Deutschen gibt es mehrere verschiedene Pluralformen.

c S hören zu den Bildern (→ Folie) den HV-Text ☞ 37 und identifizieren *Maximes* Sporttasche auf Bild B.

Lösung c: le sac de Maxime: B

HV-Text 37 (Qu'est-ce qu'il y a dans le sac d'Amir?)

Dans le sac de Maxime, il y a des chaussettes, des chaussures, des t-shirts, des chewing-gums et un stylo.

d S bearbeiten die Übung im Heft.

Lösung d: Dans le sac A, il y a des chaussettes, des chaussures, un t-shirt et des stylos. Dans le sac B, il y a des chaussettes, des chaussures, des t-shirts, des chewing-gums et un stylo.

Mögliche kooperative Lernform: Partnerdiktat

S diktieren sich gegenseitig, was sich in der Tasche befindet, dabei beschreibt S 1 das Bild A und S 2 das Bild B. Mit Hilfe der Bilder können sich S gegenseitig kontrollieren.

Ziel: S üben das Beschreiben von Gegenständen sowohl mdl. als auch schriftl.

2 SB, S. 32 2 MICRO-TÂCHE Dans le sac de Tim

S beschreiben den Inhalt einer Tasche

S arbeiten mit einem P. Jeder S sammelt verschiedene Gegenstände (Schlüssel, Handy, Kaugummis, Schulmaterialien usw.) in einer Tasche. Der jeweilige P errät und beschreibt, was sich in der Tasche des anderen befindet. Am Ende der Übungsphase stellen einige S die Beschreibung vor.

Ziel ist es, die neu erworbenen Redemittel sowie die grammatische Struktur umzuwälzen.

3 SB, S. 33 3 Aujourd'hui, c'est la finale (Text)☞ **38-43**

L fragt die S, worauf sie als erstes achten, wenn sie einen Text lesen. Danach verweist er auf die Strategie **S 6 (SB, S. 114)**.

S betrachten die Bilder (→ Folien) und stellen Hypothesen zur Handlung auf. Anschließend hören sie den Text **38-41**, lesen ihn leise bis Abschnitt D mit und überprüfen ihre Vermutungen.

Um die Lektüre spannender zu gestalten und die Kreativität der Schüler anzuregen, werden die S an geeigneter Stelle (z. B. nach Foto D) angehalten, Hypothesen über den Fortgang der Geschichte aufzustellen. Der Text wird zu Ende still gelesen. S vergleichen ihre Hypothesen mit dem tatsächlichen Ausgang der Geschichte.

Im Kontext der Geschichte und mit Hilfe der Bilder erschließen S in PA die Bedeutung neuer Verben (*chercher, rester, danser, tomber, jouer*). Dabei wird ihnen bewusst, dass diese Wortschließungsstrategie ihnen hilft, unbekannte Wörter zu verstehen. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.

Mögliche Lösungen*Avant la lecture:*

Maxime und *Amir* sind in der Umkleidekabine. *Amir* hat nur einen Schuh eingepackt und kann deshalb nicht mitspielen. Er schaut zusammen mit *Malika* und *Julie* das Spiel an, doch dann verletzt sich *Maxime*.

Pendant la lecture:

Maxime hat sich verletzt. Er könnte *Amir* seine Fußballschuhe geben, damit er für *Maxime* weiter spielen kann. / *Maxime* könnte zum Arzt gehen.

Mögliche kooperative Lernform:**Lecture scénique (Szenisches Lesen)**

S hören den Text und lesen ihn mit. Dabei achten sie auf die Aussprache und Intonation der Sprecher. Im Anschluss arbeiten sie in G aus 6 S. In ihrer G verteilen S die Rollen und lernen die Texte auswendig. Ziel dieser Methode ist es, den Text möglichst frei und ausdrucksstark vorzutragen. Im Anschluss präsentieren S ihr Theaterstück.

Leistungsschwächere S können sich als Hilfestellung einzelne Wörter notieren und ihre Notizen ggf. bei der Präsentation nutzen.

Alternativ kann der **animierte Fotoroman** eingesetzt werden. (S. Video-DVD, Leçon 3,

Aujourd'hui, c'est la finale. Kopiervorlagen dazu befinden sich im Digitalen Unterrichtsassistenten.)

S 6 Lesen und verstehen (SB S. 114)**4 SB, S. 34 4 À propos du texte**

a S bearbeiten die Aufgabe mit der kooperativen R-E-P-Methode. Zunächst erledigen S die Aufgabe in EA und notieren die Zahlen der richtigen Reihenfolge ins Heft. Danach vergleichen sie ihre Antworten mit denen ihres P, dabei korrigieren und helfen sie sich gegenseitig. Anschließend präsentieren S ihre Lösungen im Klassenverband. L notiert die richtigen Lösungen an die Tafel.

Lösung: 5., 2., 6., 3., 1., 4.

b S schreiben die Sätze in der richtigen Reihenfolge ins Heft.

Lösungen

1. Dans le sac d'Amir, il y a seulement une chaussure.
2. Amir reste avec Karim.
3. Les filles dansent et chantent.
4. Maxime a le ballon et tombe.
5. Maxime a des chaussures pour Amir.
6. Amir a le ballon ... et «But»!

5 SB, S. 34 5 On cherche des phrases

a In PA finden S die zusammengehörenden Satzteile. Anhand des Verbes *chercher* werden die Plural-Verbformen erarbeitet. L notiert das Verb an der Tafel, S ergänzen die fehlenden Verbformen und übertragen die Tabelle ins Heft.

L verweist S auf die Analogie der Konjugation der Verben auf *-er*.

Mögliche Symbolik: Verblume →

L geht auf die Systematik beim Erlernen von Verben ein und erklärt das Prinzip einer Verbenkartei.

**S 2 Verben lernen mit System** (SB S. 112)

S konjugieren mdl. die anderen Verben und trainieren dabei die richtige Aussprache der Verbendungen.

Mögliche spielerische Lernform: Jeu de dés

An der Tafel stehen die neuen Verben (laminiert oder als Verblume) sowie die den Würfelseiten entsprechenden Personalpronomen (1 = *je*, 2 = *tu*, usw.). L beginnt die Übung im Plenum. Er wirft einem S den Würfel zu und nennt ein Verb (z. B. *tomber*). Entsprechend der Augenzahl nennt S das Personalpronomen sowie das Verb mit der richtigen Endung (z. B. *vous tombez*) und wirft anschließend den Würfel einem weiteren Mit -S zu. Wenn das Prinzip klar ist, kann die Übung in PA fortgeführt werden.

Lösungen a

1. Je joue maintenant?
2. Tu cherches quelque chose?
3. Maxime tombe.
4. Nous aimons les champions.
5. Vous restez cool
6. Elles regardent le match.

b S bearbeiten die Aufgabe. Sie bilden Sätze zunächst mdl. und übertragen diese dann schriftl. ins Heft.

Mögliche Lösung b

Je cherche la chaussure d'Amir.
 Tu restes avec Karim.
 Maxime aime les t-shirts du PSG.
 Amir joue avec le ballon de foot.
 Nous regardons le match.
 Vous cherchez le portable de Julie.
 Les copains cherchent la chaussure d'Amir.
 Les filles jouent avec les copains.

6 SB, S. 35 6 Jeu de sons

☞ 44 (wie SB-Text)

S hören zunächst die Sätze, sprechen diese nach und achten dabei auf die korrekte Aussprache der Laute [z] vs. [s] und die Liaison. L korrigiert bei Bedarf. S sprechen die Sätze lautrichtig mit ansteigendem Tempo.

Mögliche spielerische Form:

Jeu de sons avec les cartes

S bereiten zwei Karten vor für die Laute [z] und [s]. L nennt ein Wort / eine Wortgruppe, S heben die richtige Karte.

Beispiele:

[z]: musique, magazine, trois euros, douze, présenter.

[s]: danse, stylo, garçon, qu'est-ce que c'est, sac.

7 SB, S. 35 7 Vous aimez la danse?

S bearbeiten die Aufgabe schriftl. und vervollständigen die Sätze.

Mögliche kooperative Lernform für Ex. 7 und 8:

Arrêt de bus (Lerntempoduet)

S bearbeiten zunächst in EA die Ex. 7, gehen an eine Stelle des Klassenzimmers, die als **Arrêt de bus** gekennzeichnet ist, warten bis der nächste S fertig ist. Am **Arrêt de bus** vergleichen S ihre Lösungen und korrigieren sich gegenseitig oder mit Hilfe einer Musterlösung. Im Anschluss daran bearbeiten S die Ex. 8 und gehen zum nächsten **Arrêt de bus**, um dort die Ex. 8 mit anderen Mit-S zu besprechen.

Diese Methode berücksichtigt das individuelle Arbeitstempo der S und ermöglicht ihnen einen Austausch mit mehreren S.

Lösung

1. Julie: Tu **cherches** quelque chose, Fadela?
 Fadela: Oui, je **cherche** les clés.
2. Les filles **dansent**. La casquette de Malika **tombe**.
 Fadela: Salut, les garçons. Vous **regardez** le cours de danse?
 Maxime et Amir: Oui. Nous **aimons** aussi le hip-hop.
3. Fadela: Alors, les garçons. Vous **dancez** aussi?
 Amir: D'accord. On **danse**.

8 SB, S. 35 8 Voilà des champions

☞ 45

a S vervollständigen die Sätze schriftl.

Lösungen a

1. Aujourd'hui, c'est la finale. Je **regarde** le match. **J'aime** le foot.
2. Les filles **regardent** aussi le match. Elles **chantent**: «Nous **aimons** les champions.»
3. Voilà les champions. Maxime **joue**, mais il **tombe**.
4. Maintenant, Maxime a des chaussures pour Amir. Karim: «Alors Amir, tu **joues** maintenant.»
5. Maxime: «Allez les filles, maintenant vous **chantez** pour Amir!» Amir a le ballon. Et but!

b HV-Text 45 = (Lückentext im SB)

1. Aujourd'hui, c'est la finale. Je regarde le match. J'aime le foot.
2. Les filles regardent aussi le match. Elles chantent: «Nous aimons les champions.»
3. Voilà les champions. Maxime joue, mais il tombe.
4. Maintenant, Maxime a des chaussures pour Amir. Karim: «Alors Amir, tu joues maintenant.»
5. Maxime: «Allez les filles! Maintenant, vous chantez pour Amir!» Amir a le ballon. Et but!

S überprüfen die Lösungen.

9 SB, S. 35 9 MICRO-TÂCHE Qu'est-ce qu'il fait?

S beschreiben Tätigkeiten

a L ahmt eine Aktivität (z. B. *jouer aux jeux vidéo, chercher le portable*) nach und stellt die Frage: *Qu'est-ce que je fais?* S erraten die Aktivität und erfassen das Prinzip der Übung. S mimen die vorgegebenen Aktivitäten.

b S arbeiten in Klein-G, mimen die gegebenen Verben und erweitern das Repertoire mit eigenen Ideen. Andere G-Mitglieder erraten, welche Tätigkeit dargestellt wird.

10 SB, S. 36 10 L’histoire continue: Des crêpes pour tout le monde! (Text)

46-48

L notiert die Wörter (*champions, match, crêpe, spaghettis, bravo, photos*) an der Tafel und fordert S auf, mit der Methode der freien Assoziationen eine Geschichte zu kreieren bzw. die Wörter in einen gemeinsamen Kontext zu bringen.

S betrachten zunächst die Bilder (→ Folie), hören dann den Text **46-48** und vergleichen ihn inhaltlich mit ihrer erfundenen Geschichte.

Im Anschluss erhalten sie den Arbeitsauftrag, den Text still zu lesen und unbekannte Wörter herauszusuchen. Diese werden an der Tafel notiert, und die S dazu aufgefordert, die Bedeutung dieser Vokabeln in PA zu erschließen.

Mögliche kooperative Lernform:

Lecture simultanée (Lese gemurmelt)

S hören den Text noch einmal und lesen ihn murmelnd vor sich hin. Anschließend kann der Text in verteilten Rollen gelesen werden.

S lesen beide Zusammenfassungen und finden die richtige Lösung.

Lösung: Le résumé de l’histoire, c’est le texte B.

Alternativ kann der **animierte Fotoroman** eingesetzt werden. (S. Video-DVD, Leçon 3, **Des crêpes pour tout le monde!** Kopiervorlagen dazu befinden sich im Digitalen Unterrichtsassistenten.)

11 SB, S. 36 11 Dans la crêperie

a Zur Reaktivierung der Verbformen von *avoir* im Sing. bedient sich L einer gezielten Frage-Antwort-Technik.

Elle a une crêperie. C’est qui?

– *C’est la maman de Julie.*

Il a une chaussure dans son sac. C’est qui?

– *C’est Amir.*

Elle a une surprise pour la finale. C’est qui?

– *C’est Julie.*

Il a un chien Titou. C’est qui? – C’est Maxime.

Et toi, tu as aussi un chien?

– *J’ai ... un chien / un chat.*

L notiert die Verbformen von *avoir* an der Tafel und erteilt den Auftrag, weitere Formen im Text zu suchen. Im Plenum werden die fehlenden Plur.-Formen an der Tafel vervollständigt, ihre Aus-

sprache durch Chorsprechen geschult und die Tabelle ins Heft übertragen.

L verweist die S auf die Verbenkartei.

S 2: Verben lernen mit System (SB, S. 112)

Lösungen a: elle **a** (Zeile 2),

les copains **ont** (Zeile 2), nous **avons** (Zeile 5),

vous **avez** (Zeile 7), (il y **a**, Zeile 9)

j’ai, tu **as**, il / elle / on **a**, nous **avons**, vous **avez**, ils / elles **ont**

b S bilden Sätze mit den richtigen Personalpronomen oder Personennamen.

Mögliche Lösung b

Mme Moretti a une crêperie.

Nous avons faim.

Elles ont le t-shirt du PSG.

Tu as la photo?

Vous avez des crêpes?

Ils ont aussi soif.

Maxime a une crêpe au chocolat.

J’ai la coupe.

c S übersetzen die Aussagen ins Französische.

Lösung c

Nous avons la coupe!

Vous avez faim?

Vous aimez les crêpes?

Les copains ont soif.

Action, Stratégies SB S. 37

Approche	Atelier A	Atelier B	Action: Stratégies	Action: Tâche
----------	--------------	--------------	-----------------------	------------------

Kompetenzbereiche

- Hörverstehen ● Hörsehverstehen ● Leseverstehen
- Sprechen ● Schreiben ● Sprachmittlung
- Interkulturelle Kompetenz ● Methodenkompetenz
- Text- und Medienkompetenz ● Sprachliche Mittel

Kompetenzziele:

S erklären ein Plakat

S verstehen einen Film / ein Lied

1 SB, S. 37 1 Stratégies (pour la tâche): Programme des activités

S erklären ein Plakat

L zeigt das Plakat und stellt den Kontext her (*Tu es à Paris avec tes copains et tu regardes cette affiche.*)

Gemeinsam mit den S wird das Prinzip der Strategie der Sprachmittlung besprochen. Dabei macht L deutlich, dass es sich hier um das Verstehen relevanter Informationen geht und nicht um das Verstehen einzelner Wörter. Zusätzlich weist er die S darauf hin, Worterschließungsstrategien anzuwenden.

S 10 Sprachmittlung (SB, S. 116)

a S machen sich mit dem Inhalt des Plakats vertraut.

Mögliche kooperative Lernform:

Puzzle en groupe (Gruppenpuzzle/Jigsaw)

Diese Lernform eignet sich gut für diese Aufgabe, da es sich um 4 verschiedene Kurztexte handelt. Ziel: Lese- und Präsentationstechniken schulen und den Umgang mit authentischen Texten fördern.

Zunächst wird die Klasse in **Stamm-Gruppen** aufgeteilt, wobei die Mitglieder einer G unterschiedliche Texte (hier: *Action jeunes, Tennis passion, Parcours cross, Danse et Musique!*) erhalten.

Jeder S setzt sich in dieser Phase zunächst allein mit seinem Text auseinander.

In einer zweiten Phase finden sich dann die S mit dem jeweils gleichen Text in **Experten-Gruppen** zusammen, tauschen sich aus, klären unbekanntes Wortschatz, stellen sich gegenseitig Verständnisfragen und stellen sicher, dass der Inhalt des Textes richtig erfasst wurde. Anschließend kehren alle S in ihre **Stamm-Gruppen** zurück und präsentieren dort ihre Texte. Mit Hilfe des Expertenwissens ist jeder S über den Inhalt anderer Texte informiert.

Abschließend erfolgt die Sicherung der Ergebnisse im Plenum.

(Die Bildung von Stamm-Gruppen in Phase 1 kann bei Zeit- oder Organisationsproblemen entfallen, so dass die S sofort Experten-Gruppen bilden, sich mit dem Inhalt des Textes auseinander setzen und diesen mit den G-Mitgliedern besprechen.)

Mögliche Lösung a: Auf dem Plakat werden verschiedene Aktivitäten in Paris angeboten. Kinder und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren können zum Beispiel an einem Ausflug in den Zoo teilnehmen. Außerdem gibt es verschiedene Sport-, Tanz- und Musikkurse.

b Die Bearbeitung erfolgt mdl. im Klassenverband.

Mögliche Lösung b:

Sarah: danse et musique, tennis passion, parcours cross

Finn: parcours cross

Léa: action jeunes (sortie au zoo)

Samuel: danse et musique (atelier de hip-hop / rap)

c S scannen/überfliegen die einzelnen Texte und überlegen für welche Aktivität sie sich entscheiden.

Mögliche kooperative Lernform:

La ruche (Bienenkorb)

Ziel: schneller und unkomplizierter Austausch von mit dem P erarbeiteten Informationen oder Meinungen. Während der Diskussionsphase gleicht die Atmosphäre im Klassenzimmer der in einem Bienenkorb.

S überfliegen die Texte, entscheiden sich für eine oder mehrere Aktivitäten und stellen diese ihrem P vor. Der Austausch kann sich spiralförmig (PA, GA, Plenum) fortsetzen.

Vis-à-vis

Bei der Auseinandersetzung mit den Textinhalten macht L die S auf kulturelle Unterschiede aufmerksam. Im Gegensatz zu Deutschland beginnen die Adressen immer mit der Hausnummer, direkt gefolgt vom Straßennamen. Die Postleitzahl in Frankreich beginnt mit der Nummer des *département*.

Das *département Paris* hat die Zahl **75**. Die 20 nummerierten Stadtbezirke tragen also die Postleitzahlen 75001 bis 75020 und durchziehen *Paris* spiralförmig von innen nach außen. Die Telefonnummern sind in Frankreich nach 5 geografischen Zonen eingeteilt, beginnend mit 01 bis 05. In der Region *Île-de-France* beginnen alle Rufnummern mit 01.

2 SB, S. 38 2 Stratégies (pour la tâche):
Qu'est-ce qu'on fait?

S verstehen einen Film

L kündigt den Film an und erteilt den Beobachtungsauftrag, sich beim Schauen zu den Fragen *Qui aime / adore / déteste quoi?* Notizen zu machen.

Die S zeichnen bereits vor dem Hören eine entsprechende Tabelle ins Heft, die sie mit Informationen füllen. L verweist auf die Strategie **S 5**. S sehen den Film an, wobei sie sich auf die relevanten Informationen konzentrieren, machen Notizen und präsentieren ihre Ergebnisse.

Filmskript

Fleur: Et voilà! Alors? Qu'est-ce qu'on fait?

Arthur: Il y a un match de rugby au collège à trois heures. On y va?

Fleur: Le rugby, je déteste!

Lou: Le rugby, hum, bof! Moi, j'adore le skate et le roller! On va au parc?

Arthur: Encore le parc! Toujours le skate et les rollers?! Non!

Lou: Bon, alors?

S 5 Einen Film sehen und verstehen (SB, S. 114)

Lösung: Arthur aime le rugby.
Fleur déteste le rugby.
Lou adore le skate et le roller.

**3 SB, S. 38 3 Stratégies (pour la tâche):
Chanson**

S verstehen ein Lied

49

L zeigt das Bild und fordert S dazu auf, es zu beschreiben. Dabei kann er durch Impulsfragen die Bildbeschreibung lenken (*C'est qui? – Un garçon. Il est où? – À la maison. Qu'est-ce qu'il y a sur la photo? Qu'est-ce qu'il aime?*). S stellen Hypothesen dazu auf, was der Junge mag oder nicht mag.

S lesen sich zunächst still den Liedtext durch und erfassen so bereits global, worum es in dem Lied geht. Im Anschluss hören sie es, lesen erneut mit und beantworten die Fragen aus Teilaufgabe a. Die gesuchten Informationen werden im Plenum gesammelt. Abschließend wird das Lied noch einmal abgespielt, die S können mitsingen.

S 6 Lesen und verstehen (SB, S. 114)

Lösung a

1. Tom aime les pizzas, le coca, le chocolat et la télé. 2. Il déteste le sport. 3. Les copains de Tom aiment le sport. Mathis aime le foot, Marie adore la danse, Pauline adore le roller et Farid aime le skate.

Action, Tâche SB S. 39, CdA S. 30

Allgemeine Informationen

In dieser Lernaufgabe / Tâche steht das Schreiben im Vordergrund.

Hier können mehrere S gemeinsam eine Aufgabe bewältigen und ein Produkt erstellen: eine Antwort-E-Mail.

Am Ende der Lektionsarbeit stehen nach Bearbeitung der Lernaufgabe die Selbstevaluation mithilfe des CdA (*Mon bilan*, S. 31), ggf. mit zusätzlichen Übungen (CdA, *Auto-contrôle* Ex. 1–4) und die Reflexion des Lernprozesses im Lerntagebuch.

Approche	Atelier A	Atelier B	Action: Stratégies	Action: Tâche
----------	--------------	--------------	-----------------------	------------------

Kompetenzbereiche

- Hörverstehen • Hörsehverstehen • **Leseverstehen**
- Sprechen • **Schreiben** • Sprachmittlung

- **Interkulturelle Kompetenz** • **Methodenkompetenz**
- **Text- und Medienkompetenz** • **Sprachliche Mittel**

Kompetenzziele:

S nehmen mit frz. Jugendlichen schriftl. Kontakt auf
S eignen sich individuell weiteren themenbezogenen Wortschatz und entsprechende Redemittel an

1 CdA, S. 30 19 On prépare la tâche

a S betrachten die Collage, hören den Text, notieren den richtigen Namen der Sprecher und präsentieren ihre Lösungen.

HV-Text

Lina: Salut! J'ai 12 ans. Regarde, j'ai un t-shirt de foot et une casquette méga cool. J'adore le foot. C'est cool le foot pour les filles. J'adore aussi la musique. Oh, pardon! Eh oui, j'ai aussi un portable!

Farid: Salut! Salut! Alors moi, j'ai 11 ans. J'adore la musique, j'aime le rock, le hip-hop. J'aime le roller. J'ai un chien, il s'appelle Dodo. Le roller avec Dodo, c'est cool. O.K. Dodo, j'arrive! Désolé, mais Dodo m'appelle. Au revoir!

Théo: Bonjour, tout le monde! Moi, j'adore le foot. Je joue au foot, mais je regarde aussi les matchs. Regarde, j'ai un super magazine de foot. J'aime les jeux vidéo. J'ai le jeu de la Fifa ... Bon. Désolé, mais maintenant j'ai foot, alors A+.

Emma: Bonjour! J'adore le shopping. Regarde le t-shirt, il est super! J'adore les chaussures cool. J'aime la danse et le skate! Le skate avec Farid, c'est cool.

Lösung a

Lina / Nr. 1, Farid / Nr. 2, Theo / Nr. 3, Emma / Nr. 4

b S lesen den Steckbrief und vermuten, wer ihn geschrieben hat. L verweist auf Bild zur Kontrolle.

c L erteilt Arbeitsauftrag: *Complétez votre fiche personnelle (Bastelbogen 1)* und bespricht mit den S Kriterien für Form und Inhalt. S vervollständigen ihren Steckbrief und stellen ihn der Klasse vor. Abschließend erhalten die S Rückmeldung von L und Mit-S.

Den Steckbrief heften die S im Portfolio-Ordner ab und lernen die Sätze auswendig.

3 SB, S. 39 4 Tâche: Un / Une corres pour toi?

Étape 1

Beide E-Mails werden zunächst still gelesen, danach werden Wortschatz- und Verständnisfragen geklärt. S äußern sich, mit wem sie gern Kontakt aufnehmen würden und begründen ihre Antwort.

Im Anschluss werden die E-Mails im Plenum vorgelesen.

L bespricht mit den S den Aufbau der E-Mail (Anrede, Einleitung, Hauptteil, Schluss/abschließende Frage und Grußformel). Im nächsten Schritt geht er auf die inhaltlichen Aspekte der E-Mails ein und thematisiert Redewendungen, die unabhängig vom Verfasser immer wieder benutzt werden können, wie *je m'appelle, j'ai ... ans, j'habite ..., j'aime ...*

Étape 2

S lesen den Arbeitsauftrag und erstellen einen Arbeitsplan.

Sie notieren benötigte Materialien: Foto, Klebstoff, Schere, evtl. farbiges Papier für ihre E-Mail und notieren ihre Ideen in Form eines Steckbriefes.

Dabei greifen sie auf den im CdA bereits erstellten Steckbrief zurück und ergänzen diesen bei Bedarf. L bespricht mit S im Plenum die Kriterien für das Verfassen der E-Mail (Anrede, Schluss, Eingehen auf Fragen, usw.).

Étape 3

Als Hilfestellung für das Verfassen der E-Mail kann L die S in einem ersten Schritt dazu auffordern, die Fragen aus ihrer gewählten E-Mail herauszuschreiben und Redewendungen zu notieren, die sie ebenfalls in ihre E-Mail einbauen möchten. Im Anschluss formulieren S mit Hilfe ihres Steckbriefes (aus Étape 2) Aussagen über sich selbst, beantworten Fragen ihres E-Mail-Partners und stellen ebenfalls Fragen an *Sami / Laurie*.

In einem nächsten Schritt überprüfen S nochmals den Aufbau ihrer E-Mail:

Gibt es eine passende Anrede und einen passenden Schluss?

Habe ich Fragen gestellt und bin ich genug auf die E-Mail des anderen eingegangen?

Hat er/sie evtl. ähnliche Interessen wie ich?

Kann ich evtl. noch etwas ergänzen?

In einem letzten Schritt überprüfen S ihre E-Mail hinsichtlich Rechtschreibung und Grammatik.

Für diese Phase stellt L für die S Wörterbücher bereit und verweist sie auf die Redewendungen auf der S. 23 sowie das *dico personnel*, SB. S. 152.

Étape 4

S tauschen die E-Mail mit ihrem P und lesen. Dabei berichtigen sie Fehler und schreiben Verbesserungsvorschläge auf ein gesondertes Blatt. Am Schluss geben sie sich gegenseitig Feedback nach der **Tipp-Top-Methode (M 5)**. Folgende Kriterien können zugrunde gelegt werden:

- Anrede/Grußformel
- Rechtschreibung

- Grammatik
- Informationen über sich selbst
- Eingehen auf die E-Mail des anderen (Fragen beantwortet? Selbst Fragen gestellt?)

Ggf. können S gemeinsam nach richtigen Formulierungen suchen und ihre Texte vervollständigen. Im Plenum tragen einige S ihre E-Mails vor und erhalten Rückmeldung vom L und Mit-S.

Mögliche kooperative Lernform:

Devinette en classe

L sammelt alle E-Mails ein und liest sie vor, ohne dabei den Namen des S zu nennen. S erraten, um welchen Mit-S es sich handelt.

Mögliche Lösung

Salut Laurie,

Je m'appelle J'ai ... ans et j'habite à J'ai une sœur. Elle s'appelle ... J'ai un chien. Il s'appelle J'aime les animaux, la musique et le cinéma.

Et j'adore la danse. Toi aussi?

À bientôt

...

4 CdA, S. 31 Mon bilan

S reflektieren nach Abschluss der Lernaufgabe ihren Lernfortschritt und füllen den Fragebogen aus. Bei Bedarf können die Wiederholungsübungen *Auto-contrôle* 1-4, CdA S. 32, durchgeführt werden. Ein Eintrag ins Lerntagbuch kann den Abschluss bilden. Die Arbeitsergebnisse können in einem Portfolio-Ordner abgelegt werden.

5 Nachbereitung

Im Anschluss an die Präsentation einiger Texte bekommen die S Feedback vom L und den Mit-S. In dieser Phase erfolgt auch die Korrektur der Fehler, die sich L während des Vortrages notiert hat. Besonders gut gelungene Texte können hervorgehoben werden. L sammelt alle E-Mails ein und korrigiert diese. S können unter Beachtung der Lehrerkorrektur die E-Mail noch einmal schreiben und das fehlerfreie Produkt in ihrem Portfolio-Ordner abheften.

Bei bestehendem Kontakt zu einer frz. Schule, können die E-Mails als Modell für erste Kontakt-E-Mails an den frz. Partner-S dienen.

- 
- Kompetenzorientierung leicht gemacht
 - Konkrete Unterrichtswege
 - Ausführliche Hinweise zu kooperativen Lernformen
 - Filme auf Video-DVD



ISBN 978-3-12-623909-7



9 783126 239097